



Betätigung in der Pädiatrie Was gibt es Neues?

An einem Beispiel

Ellen Romein euMSc.OT
Susanne Langsdorf



Andrea



Giovanni

Gio, 8;4 Jahre

Förderzentrum,
Schwerpunkt
geistige Entwicklung

Marinescu-Sjögren
Syndrom (Ataxie,
Dysarthrie,
Sehbehindert,
geistige
Behinderung)

Ergotherapeutin: Andrea Henninger

Angestellt in einer
heilpädagogische
Tagesstätte

Behandelt Gio seit
einem Jahr



Folgende „neue“ Ansätze werden vorgestellt:

1. Betätigungsstatus
2. Betätigungsentwicklung
3. **Betätigungsförderung** versus **Entwicklungsförderung**

1: Betätigungsstatus

- Momentan: medizinische, soziale, therapeutische Anamnese...
- **Betätigungsstatus**: eine systematische Erfassung aller Betätigungen eines Kindes und des Kontextes, in dem diese ausgeführt werden
- Die einfachste Vorgehensweise:
ein **Betätigungsprofil**

Gios Betätigungsprofil aus der Tagesstätte, von der Erzieherin ausgefüllt

Tagesprofil: Heilpädagogische Tagesstätte

Uhrzeit	Was macht das Kind?	Was geht gut? Was ist schwierig?	Z	W
12.45 Uhr	G. kommt von Schule in Tagesstätte	Er hat noch Straßenschuhe an – erst wenn er gesehen hat, wer alles im Gruppenzimmer ist, geht er wieder an die Garderobe und zieht seine Hausschuhe an	5	9
	Zur Begrüßung gibt er uns meist die Hand	Dies macht er gut und ist dabei sehr verlässlich	10	10
	G. geht zu anderen Kindern und fragt, ob er mitspielen darf	Es fällt ihm leicht auf andere zuzugehen	10	10
	G. spielt mit anderen Kindern Friseur	Ist sehr beliebt und in gutem Kontakt mit anderen Kindern; Er sucht sehr schnell und fast immer die Unterstützung eines Erwachsenen bei Konflikten;	10	10
13.00 Uhr	Aufräumen: G. hinterlässt seinen Platz (ohne aufzuräumen) und möchte sich gleich an den Tisch setzen. Wird er darauf aufmerksam gemacht, räumt er schnell auf.	G. räumt erst auf, wenn man ihn zum 2. Mal darauf hinweist. Ihm ist es wichtig, dass es beim Aufräumen schnell geht, daher landen viele Sachen am falschen Platz.	3	8

Gios Betätigungsprofil aus der Tagesstätte, von der Erzieherin ausgefüllt

		Hande über.		
13.50 Uhr	G. räumt seinen Teller, sein Besteck und sein Glas vom Tisch ab	Dabei braucht er Hilfestellung, da wenn Soße im Teller ist, diese beim Abräumen auf den Boden läuft. Gehen und auf Teller achten ist schwierig.	2	9
	Er bereitet seinen Platz für die Mittagsruhe vor mit Decke und Kissen	Dabei gibt er sich Mühe und macht es sich gemütlich	10	10
14.00 Uhr	G. legt sich hin und deckt sich zu. Er sucht viel Blickkontakt zu den anderen Kindern. Er spielt mit dem Gegenstand, den er sich ausgesucht hat. Wird er von einem Erwachsenen massiert, schließt er die Augen.	In dieser Situation ist G. meist sehr ruhig und ab und zu schläft er sogar ein.	10	10
14.20 Uhr	Mittagsruhe ist zu Ende. G. steht auf und fragt ein anderes Kind: „Spielen wir im Nebenraum?“ Er geht in den Nebenraum. Auf Anweisung aufzuräumen: geht er zurück und legt alles auf das Sofa.	Gut ist, dass G. sehr offen und aufgeschlossen im Kontakt mit anderen ist. Er hat keine Zeit aufzuräumen (ist schwierig)	9 3	10 8
Ab 14.05	G. schreit im Nebenraum. Vater	Die Ballerina ist nicht da	4	6

Betätigungsprofil

- Wird ausgefüllt von Eltern, Betreuer, Erzieher, Lehrer,
- Kann auch vom Kind ausgefüllt werden
- Wenn möglich ohne Anwesenheit der Therapeutin
- Sollte vorher erklärt werden
- Kann kopiert werden für eigene Akte



Betätigungsstatus

- Systematische Erfassung aller momentanen Betätigungen
- Möglichkeiten:
 - Kontext (zuhause, Schule, Sonstiges)
 - Alltagsbereiche (Selbstversorgung, Produktivität, Freizeit)





Kontextbezogener Betätigungsstatus

Was machst du alles? Was macht das Kind?

Zuhause	W	Schule (+ Weg)	W	Sonstiges	W
Hausaufgaben	7	Turnen	9	Fußballtraining	10
Abends Tisch decken	2	Einzelarbeit	6	Fahrrad fahren	9
Mit Bruder spielen	10	Essen	8	Campen	10
Papa helfen	9	Gruppenarbeit	10	Kino	10

Ergänzen lassen von Eltern und Lehrern
Zusatzinfo: wie lange wird das schon gemacht?
Zusatzfrage: was möchtest du sonst noch machen?



Kontextbezogener Betätigungsstatus

Was machst du alles?

Zuhause	W	Schule (+ Weg)	W	Sonstiges	W
Hausaufgaben	7	Turnen	9	Fußballtraining	10

Vorteile des Status:

- Ist neutral, es geht nicht um „Probleme“
- Legt den Schwerpunkt auf Betätigungen
- Ist umfassender als das Betätigungsprofil, das nur einen Tag beschreibt
- Alle Beteiligten können daran mitarbeiten
- Ist eine gute Vorbereitung auf das COPM-Interview (dabei geht es um Probleme)





Kontextbezogener Betätigungsstatus

Was machst du alles?

Zuhause	W	Schule (+ Weg)	W	Sonstiges	W
Hausaufgaben	7	Turnen	9	Fußballtraining	10

Ergotherapeuten bekommen Einblick:

- Ob es ausreichend Betätigungsmöglichkeiten gibt
- Ob es einen Mangel an Betätigungen oder ein Ungleichgewicht gibt
- Normen, Werte, Gewohnheiten, Rollen, Erwartungen



Alltagsbereiche: PEAP (5-6 Jahre)

Selbstversorgung

Essen und Trinken

Sich an- und ausziehen

Auf die Toilette gehen

Den Körper pflegen

Sich mit und ohne Geräte fortbewegen

Produktivität

Etwas konstruieren

Werkzeuge benutzen

Kulturtechniken erlernen

Aufgaben erledigen

In Gruppen interagieren

Freizeit

Zuhören und Erzählen

Aktiv körperliche Spiele durchführen

Regelspiele spielen

Alleine spielen

Phantasie- und Rollenspiele spielen

Neu



Beginnen mit Betätigungsanamnese
und/oder Betätigungsstatus!!!
Nicht mit medizinischen Diagnosen und
Anamnese beginnen!!!

2: Betätigungsentwicklung

Davis und Polatajko (2006, 2010)

Definition:

Der systematische Veränderungsprozess des Betätigungsverhaltens im Laufe der Zeit, der von der Interaktion zwischen Person, Umwelt und Betätigung herrührt und zwar auf der Ebene der Betätigung, einzelner Menschen und der Spezies

Davis J.A. & Polatajko H.J. (2006). The occupational development of children. In: S. Rodger & J. Ziviani (Eds). Occupational Therapy with Children. Blackwell, pp 236-157



Betätigungsentwicklung auf der Ebene der Betätigung

Die Entwicklung von einzelnen
Betätigungsfähigkeiten

Jede Betätigung muss gelernt werden

Anfänger – Erfahrene – Fortgeschrittene

Jeder Mensch in jedem Alter

Endpunkt: Fortgeschritten





Betätigungsentwicklung auf der Ebene der Betätigung (Mikro-Ebene) Beispiel 1 von Gio

Betätigung in der Tagesstätte: mit anderen Kindern Rollenspiele spielen

Vor einem Jahr konnte Gio dies nicht

Er hat im Laufe der Zeit gelernt, wie er das machen kann

Wurde darin immer besser

Kann dies jetzt richtig gut, sowohl aus seiner Sicht als auch aus der der Erzieherinnen





Betätigungsentwicklung auf der Ebene der Betätigung (Mikro-Ebene) Beispiel 2 von Gio

Betätigung in der Tagesstätte: in der Mittagsruhe einschlafen

Gio selbst war im Interview damit nicht zufrieden
In Absprache mit der Erzieherin wurden Veränderungen durchgeführt: im Nebenraum (ruhiger), eigene Decke (vertraut), Tür offen (etwas Kontakt).



Nach 2 Wochen schläft er fast immer ein und ist darauf sehr stolz.





Betätigungsentwicklung auf der Ebene des Menschen (Meso-Ebene)

Jeder Mensch entwickelt ein Betätigungsrepertoire
Dieses Repertoire verändert sich im Laufe des Lebens
Fängt bei der Geburt an und endet, wenn man stirbt
Es gibt keine selbstverständliche Anzahl an
Betätigungen: keinen Endpunkt



Betätigungsentwicklung auf der Ebene des Menschen (Meso-Ebene) Beispiel Gio

Gio hat im Laufe des Jahres einige neue Betätigungen in der Tagesstätte gelernt:

- Auf die Toilette gehen und alleine Händewaschen
- Anderen Kindern helfen
- Er schaukelt

Dies kann in einem Betätigungsstatus festgehalten werden





Betätigungsentwicklung auf der Ebene des Menschheit (Makro-Ebene)

Betätigungen entwickeln und verändern sich im Laufe der Evolution

Dies wird weiter andauern

Die Anzahl oder Art von Betätigungen kann nicht festgelegt werden: kein Endpunkt



Betätigungsentwicklung auf der Ebene des Menschheit Beispiel Gio

Kinder wie Gio spielen jetzt andere Spiele als vor 100 Jahre

2115 werden Kinder wie Gio sehr wahrscheinlich andere Spiele spielen

Interactive Model of Occupational Development: IMOD

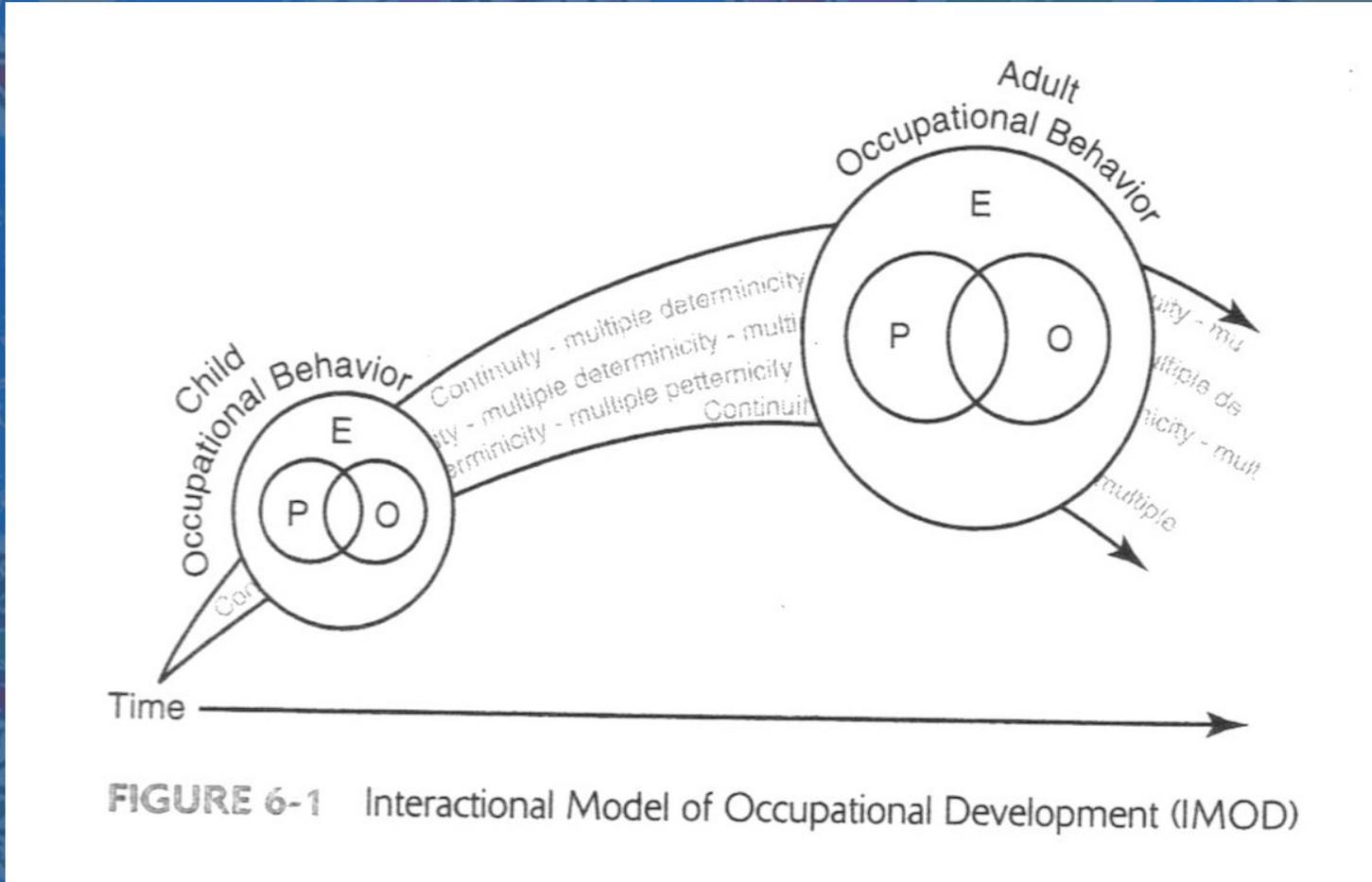


FIGURE 6-1 Interational Model of Occupational Development (IMOD)

Neu



- Unterscheidung von Mikro-, Meso- und Marko-Ebene der Betätigung
- Das IMOD erklärt viele Faktoren, die die Entwicklung von Betätigungen beeinflussen

3: Unterschied zwischen Entwicklungs- und Betätigungsförderung

Entwicklungsförderung

- a. Die Ziele sind entwicklungsbezogen
- b. Entwicklung ist normbasiert
- c. Wird von mehreren Berufsgruppen vorgenommen

Betätigungsförderung

- a. Die Ziele sind Betätigungen
- b. Betätigungen haben kaum Normen
- c. Ist Inhalt der Ergotherapie

Ausschnitte aus COPM-Interview mit Gio



**Gio formuliert ein
Betätigungsproblem: Gio kann nicht
so gut klettern auf dem
Klettergerüst im Pausenhof**

W 10

Giovanni kann
nicht so gut klettern.
Auf dem Klettergerüst in
Pausenhof in Pausdorf.
Klettergerüst im Saal.

A 7 7 Z

The diagram shows a hand-drawn climbing structure on a yellow background. At the top center, the letter 'W' is written in red above a red circle containing the number '10'. Below this, the text 'Giovanni kann nicht so gut klettern. Auf dem Klettergerüst in Pausenhof in Pausdorf. Klettergerüst im Saal.' is written in black. The structure itself is a jagged, horizontal line representing a climbing wall. Below the wall, the word 'Wand' is written in black. On the left side of the wall, the letter 'A' is written in red above a red square containing the number '7'. On the right side, the letter 'Z' is written in red above another red square containing the number '7'. An arrow points from the '10' circle down to the right side of the wall. The word 'Türme' is written in black above the right side of the wall. The word 'Klettergerüst' is written in black below the wall.



Sonderpädagogischen Gutachten

6. Zusammenfassung/Förderempfehlungen

Giovanni braucht intensive Förderung im motorischen Bereich:

Grobmotorik: Gleichgewicht, Treppen gehen, gegenläufige Bewegungen, Bewegungskoordination beim Gehen.

Feinmotorik: Auge- Hand- Koordination beim Greifen, Legen, Schneiden, Malen und Schreiben.

Weiterhin bedarf es der Förderung im Bereich der Sprache:

Unterstützung im exakten Erfassen von Begriffen, Fragen und Aufgabenstellungen durch mehrfache Wiederholungen, Anschauung und Vorgehen in kleinen Schritten.

Hier gibt es Aufträge auf der Ebene des Kindes

- im motorische Bereich: Grobmotorik und
- bei der Feinmotorik
- bei der Sprache
- bei der Kognition



Einige Unterschiede

Entwicklungsförderung:
Entwicklungsziele
Kriterium: Normen

Entweder bezogen auf
Körperfunktionen wie
Wahrnehmung,
Feinmotorik ...

Oder altersnormiert wie
selbständig Anziehen,
Schreiben ...

Betätigungsförderung:
Gios Betätigungsziele
Kriterium: individuell

Auf das Klettergerüst
klettern, das im
Pausenhof der Schule
steht.

Mit der Tastatur des
Computers zu Hause
schreiben

In der Tagesstätte in der
Mittagsruhe einschlafen

c. Unterschiede zwischen Berufsgruppen

Entwicklungsförderung:
viele Berufsgruppen

Alle, die in der Pädiatrie arbeiten,
arbeiten auf Basis von Wissen
über Entwicklung, mit eigenen
Schwerpunkten

- Erzieher: Erziehungspläne ...
- Heilerziehungspflege: Pädagogik,....
- Kinderkrankenpflege: Pflege ..
- Logopädie: Sprechen
- Physiotherapie: Bewegung ...
- Ergotherapie: Betätigung ...

Betätigungsförderung:
Spezialität der
Ergotherapeuten

- Spezialisten für den Alltag, für Betätigung
- Teil der Berufsbeschreibung

Neu



- Normen spielen in der betätigungsorientierten Ergotherapie keine Rolle
- Wir definieren unsere Aufgabe in der Pädiatrie neu

ABER WIE????